

TOP: _____

Viernheim, den 19.11.2018

Federführendes Amt

10.1 Hauptamt

Aktenzeichen:	001-15
Diktatzeichen:	ae
Drucksache:	IV-89-2018/XVIII
Anlagen:	Steuerungsmodell Integration
Produkt/Kostenstelle:	
Stand der Haushaltsmittel:	
Benötigte Mittel:	
Protokollauszüge an:	Bürgermeister, Haupt- und Rechtsamt - Abt. Organisation

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Magistrat	03.12.2018	
Sozial- und Kulturausschuss (Integration, Sport, Bildung, Jugend und Familie)	05.12.2018	

Informationsvorlage

Entwicklung einer kommunalen Vielfalts- und Integrationsstrategie in 2019

Mitteilung/Information

1. Hintergrund

Die Stadt Viernheim steuert unter Federführung von Bürgermeister Matthias Baaß und mit kontinuierlicher Beteiligung gesellschaftlicher Akteure den lokalen Integrationsprozess.

Die Integrationsarbeit wird auf Verwaltungsebene von einer Lenkungsgruppe begleitet und baut von Beginn an auf die Effekte von Selbstorganisation, Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung, basierend auf beigefügtem Steuerungsmodell (Anlage 1) mit folgenden Handlungsfeldern:

- 1 Sprache und Bildung
- 2 Interkulturelle Öffnung des Gemeinwesens
- 3 Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung
- 4 Bürgerbeteiligung, Bürgerschaftliches Engagement
- 5 Steuerung „Ich bin ein Viernheimer“
- 6 Interreligiöser Dialog
- 7 Integration von Zuwanderern und Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt
- 8 Wohnraum

Viernheim profitiert dabei von einem ausgeprägten bürgerschaftlichen Engagement sowohl auf Seiten der Aufnahmegesellschaft als auch auf Seiten der Zugewanderten. Her-

ausragende Projekte gelungener Integration und Bürgerbeteiligung sind beispielsweise das „Projekt für Interkulturelle Vermittlung Viernheim - PfiVV“ des Vereins Lernmobil sowie das Projekt „Ich bin ein Viernheimer“ der Pfarrei St. HiMi, um nur wenige Beispiele zu nennen.

Auf struktureller Ebene ermöglichen Beteiligungsforen die aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsteile in die lokale Integrationsarbeit (Beteiligungsforum Integration „Wir sind alle Viernheimer, Beteiligungsforum für Vereine „Vereinsfrühschoppen“, Forum der Religionen).

2. Fördermittel im Rahmen des Förderprogramms WIR

Um den kommunalen Integrationsprozess strategisch auszurichten, qualitativ zu verbessern und alle Einzelmaßnahmen in einer Gesamtkonzeption zu vereinen, hat sich die Stadt Viernheim mit Förderantrag vom 26.06.2018 im Rahmen des hessischen Landesprogramms „WIR (Wegweisende Integrationsansätze Realisieren)“ um eine Landeszuwendung in Höhe von 20.000,00 € für die Entwicklung einer kommunalen Vielfalts- und Integrationsstrategie beworben, die mit Förderbescheid vom 25.09.2018 bewilligt wurde.

Neben den Landesfördermitteln fließen kommunale Eigenmittel (Personalkostenanteil für die interne Prozessverantwortung im Haupt- und Rechtsamt sowie 3.600,00 € für den Beteiligungsprozess) in die Gesamtkosten mit ein.

3. Ziel „Vielfalts- und Integrationsstrategie“

Ziel der Förderung ist die konzeptionelle Entwicklung einer kommunalen Vielfalts- und Integrationsstrategie in der Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019, die partizipativ unter Einbindung von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, aller lokalen Akteure und Bevölkerungsgruppen entwickelt werden soll.

Voraussetzung für die Gewährung der Fördermittel ist die Beauftragung einer externen, professionellen Prozessmoderation, die die Stadt Viernheim während des gesamten Projektzeitraums begleitet, den Beteiligungsprozess strukturiert und die Dialogformate entwickelt.

4. Anforderungen an den Prozess

Der Prozess soll an vorhandene Integrationsmaßnahmen und Strukturen der Stadt Viernheim auf Grundlage der „Richtlinien zur Bürgerbeteiligung der Stadt Viernheim“ sowie an die dort verankerten Beteiligungsformaten anknüpfen. Die o. g. Lenkungsgruppe übernimmt zusammen mit der Projektleitung im Haupt- und Rechtsamt und der externen Prozessbegleitung die aktive Steuerung des gesamten Verfahrens.

Unter ausgewogener Partizipation von Aufnahmegesellschaft und Zugewanderten soll ein zukunftsorientiertes Verständnis darüber erzielt werden, wie das friedliche Zusammenleben verschiedener Kulturen auf einer gemeinsamen Wertebasis gelingen kann.

Der Prozess soll bewirken, dass Vielfalt als eine Ressource für ein lebendiges Gemeinwesen begriffen wird und Menschen erreicht werden, die dieses Potenzial noch nicht erkannt haben. Integration wird dabei als wechselseitiger Prozess verstanden, der in gleichem Maße die Anpassungsbewegung von Alteingesessenen und Zugewanderten erfordert.

Am Ende der Prozesslaufzeit soll als Arbeitsergebnis ein mehrseitiges Strategiepapier für Viernheim stehen, das von der Stadtverordnetenversammlung zu verabschieden ist.

5. Externe Prozessmoderation

Auf Grundlage des Hess. Vergabe- und Tariftreuegesetzes und des Hess. Vergabeerlasses wurde der Auftrag für die Prozessmoderation und die Entwicklung einer kommunalen Vielfalts- und Integrationsstrategie freihändig vergeben. Insgesamt 5 Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Moderation von Beteiligungsprozessen wurden im Vorfeld zur Angebotsabgabe aufgefordert. Nach Ende der Angebotsfrist lagen der Verwaltung 2 Angebote (von der Imap GmbH, Düsseldorf und von VISION Bonn Ludwig Weitz) vor.

Ein internes Auswahlgremium hat die Angebote gesichtet und ausgewertet und sich nach Abwägung aller Kriterien für das Angebot der Imap GmbH, Düsseldorf ausgesprochen.

IMAP ist ein bundesweit tätiges systemisches Beratungsinstitut für interkulturelle Personal- und Organisationsentwicklung und verfügt über langjährige Erfahrungen in der partizipativen Entwicklung von Integrationskonzepten für Kommunen und Landkreise. Die IMAP GmbH bietet ein maßgeschneidertes Konzept für den Viernheimer Bedarf und knüpft an die bestehenden Strukturen an.

Die Ausgaben für die externe Prozessmoderation werden gänzlich mit den Landesfördermitteln gedeckt.